

NACH DNC-LEAK: MYSTERIÖSE TODESFÄLLE IM UMFELD VON HILLARY CLINTON

Posted on 20. August 2016

Der Mord an Seth Rich, leitender Mitarbeiter des „Demokratischen Nationalkomitees“ (DNC), von dem angenommen wird, dass er die Quelle für die von Wikileaks veröffentlichten E-Mails über den Wahlbetrug im DNC zugunsten von Hillary war, ist nur einer von vier mysteriösen Todesfällen in weniger als sechs Wochen. Alle Opfer hatten entweder vor, gegen die Skandal-geplagte Präsidentschaftskandidatin als Zeugen auszusagen oder waren an investigativen Recherchen zu Clinton beteiligt.

Von Rainer Rupp.

Auch die folgenden drei Männer hätten Hillary Clinton sehr gefährlich werden können, hatten sie doch alle auf die eine oder andere Weise mit einer ihrer vielen Betrugsaffären zu tun:

[Shawn Lucas](#), ein Unterstützer von Bernie Sanders, sollte zu Wahlbetrugsverfahren gegen den DNC die Klageschrift anfertigen. Am 2. August fand seine Lebensgefährtin den kerngesunden Lucas tot im Badezimmer seines Apartments. Fremdeinwirkung war für die Polizei nicht zu erkennen. Die Ergebnisse der Obduktion stehen noch aus.

John Ashe, er war der ehemalige Präsident der Generalversammlung der Vereinten Nationen. Die New York Post meldete am Mittwoch, dem 29. Juni 2016, auf ihrer Seite sechs, dass Ashe tot aufgefunden worden war. Die UNO behauptete, dass er an einem Herzinfarkt gestorben war. Lokale Polizeibeamte in seinem Wohnort Dobbs Ferry bei New York bestritten später diese Behauptung und sagten stattdessen, dass er sich beim Fitnesstraining seinen Kehlkopf zertrümmert hatte und so zu Tode gekommen war.

Zufällig sollte Ashe am Montag der folgenden Woche gemeinsam mit seinem Mitangeklagten, dem chinesischen Geschäftsmann Ng Lap Seng, wegen eines Korruptionsverfahrens in Milliardenhöhe vor Gericht stehen. Zugleich sollte Ashe als Zeuge für mehrere große, illegale Geldtransfers von Seng an das Demokratische Nationalkomitee unter der Präsidentschaft [von Bill Clinton aussagen](#).

Mike Flynn, der 49-jährige anerkannte investigative Journalist war bei „Breitbart News“ für Regierungsangelegenheiten zuständig. Er starb, Todesursache ungeklärt, am 23. Juni 2016, an dem Tag, an

dem sein Artikel über die Geldmaschine der Clintons veröffentlicht wurde. Dabei handelt es sich um die „Clinton Stiftung“ mit ihren [zahllosen Niederlassungen rund um die Welt](#), u.a. auch in Hong Kong. Gegen politische Gefälligkeiten wurde auch dort die Stiftung der geschäftstüchtigen Clintons nicht nur von reichen chinesischen Geschäftsleuten mit Barem gefüttert, sondern sogar von Regierungsstellen in Peking.

Das bekannte Portal für Finanznachrichten [Zero Hedge](#) machte zu dieser ganzen Angelegenheit folgende Zusammenfassung:

„Man kann es Verschwörungstheorie, Zufall oder einfach nur Pech nennen, aber jedes Mal, wenn jemand in der Lage ist, Hillary Clinton durch Zeugenaussagen vor Gericht zu Fall zu bringen, dann wird er tot aufgefunden. In der Tat gibt es eine lange Liste von Leichen, die den Weg der Clintons säumen, Dutzende von Menschen, die unter mysteriösen Umständen starben.“

„Der vielleicht bemerkenswerteste Falls ist Vince Foster. Foster war ein Partner bei Clintons Anwaltskanzlei und wusste über das Innenleben der Clinton-Geldmaschine bestens Bescheid. Als er im White Water Betrugsfall gegen die Clintons aussagen sollte, starb auch er unter seltsamen Umständen. Die Polizei entschied, dass es Selbstmord war, aber sehr viele Leute gehen davon aus, dass Foster ‚geselbstmordet‘ worden ist.“

Öffentlicher Aufruf zur Ermordung von Julian Assange

Tatsächlich ist man in der US-Politik nicht zimperlich mit Mordaufträgen. Dass jedoch ein führender US-Politiker in einem Interview auf einem der meist gesehenen TV-Sendungen der USA allen Ernstes an die Öffentlichkeit appelliert, einen politisch nicht genehmen US-Bürger zu ermorden, stellte 2010 selbst für die Vereinigten Staaten ein Novum dar. Genau das aber hatte im Dezember des Jahres der Wahlkampfstrategie der Demokraten, Bob Beckel, im populären US Sender „Fox News“ getan, als er über Julian Assange sagte: "Der Kerl ist ein Verräter, er hat jedes Gesetz der USA gebrochen. Ich bin gegen die Todesstrafe, also gibt es nur einen Weg, es zu tun: man muss den Hurensohn illegal erschießen"

Man hätte damals erwartet, dass Bob Beckel für seinen Mordaufruf zur Rechenschaft gezogen worden

wäre. Aber es gab weder juristische noch berufliche Konsequenzen für den Wahlkampfstrategen der Demokraten. Seither hat es noch viele andere Aufrufe gegeben, Assange umzubringen. Alles ohne Folgen. Daran kann abgelesen werden, dass auch die „linke“ Obama-Regierung schon lange ganz offen mit dem Faschismus flirtet.

Dieser Artikel erschien am 17.08.2016 bei [RT-Deutsch](#).

Hier der link zum Beitrag von Rainer Rupp bei RT-Deutsch: [Nach DNC-Leak: Mysteriöse Todesfälle im Umfeld von Hillary Clinton](#)

KenFM bemüht sich um ein breites Meinungsspektrum. Meinungsartikel und Gastbeiträge müssen nicht die Sichtweise der Redaktion widerspiegeln.